

Gegen die Quarantäne der Leidenschaften, die soziale Epidemie...

Aus den Gebieten des Virus und darüber hinaus, einige Überlebende der sich brechenden Wellen

24.2.2020

Inhaltsverzeichnis

Italien: Gegen die Quarantäne der Leidenschaften, die soziale Epidemie...	4
Aphorismen über die Katastrophe	4
Ein Leben aus Leidenschaft	6

Alles was diese untergehende Zivilisation noch am Leben hält ist die Angst. Alle haben Angst. Die Machthabenden dass ihnen die Kartentricks ausgehen könnten mit denen sie vortäuschen Lösungen für die gegenwärtigen und kommenden Katastrophen zu haben. Die Mittelklasse hat Angst nach unten durchgereicht zu werden, hat Angst um ihre Privilegien, um ihre Schimäre ihr Leben hätte nur einen My mehr Bedeutung als das des Pöbels, der die Quartiere neben ihnen bewohnt. Die Linken haben vor allem Angst. Vor den Nazis, um ihre Laufbahn, vor dem kommenden Aufstand, der ihrer Kontrolle entgleiten würde.

Etwas anderes wird kommen und alle wissen das. Die Fragen ist nur, wie es aussehen wird. Es wird nicht allen gefallen, den Anteilseignern ebensowenig wie den Traumtäänzern der befreiten Gesellschaft. Vielleicht wird die Figur des warlords auch in Mitteleuropa Einzug halten, vielleicht werden sich endlich die Stämme weit im Westen erheben. Niemand kann dies wissen. Es herrscht schon so lange Barbarei, dass jedes Klagelied ein Hohn auf die Opfer der Epoche der Monster ist, weil es Energien verschwendet, die hier und jetzt gebraucht werden um sich vorzubereiten. Winter Is Coming. Ein aktueller Text aus Italien:

Italien: Gegen die Quarantäne der Leidenschaften, die soziale Epidemie...

In diesen Tagen breitet sich ein neuer Albtraum aus: die Ansteckung durch das so genannte Coronavirus. Zehn Dörfer in der Gegend von Lodi, die als Ausgangspunkt für den Ausbruch der Infektion gelten, und ein Dorf in der Region Venetien, in dem der erste Todesfall durch das Virus auftrat, wurden unter Quarantäne gestellt. Dies bedeutet, dass die Menschen keine Möglichkeit haben, sich zu bewegen und ihre Häuser zu verlassen. In der gesamten Lombardei zwingt die Macht die Menschen, ihre soziale Mobilität einzuschränken. Von der Schließung der Treffpunkte bis zur Ausgangssperre ist es nur ein kleiner weiterer Schritt. Als Gefangene ihrer selbst und für das menschliche Auge nicht wahrnehmbar, hat die fürsorgliche Regierung sogar per Blitzdekret die Schließung der Straßen angeordnet und die Garnison von Polizei und Armee verstärkt, wobei sie andeutete, dass, wenn jemand die staatlichen Anordnungen nicht befolgte, auch eine Verhaftung drohen könnte. Eine soziale Epidemie, auf die die Macht nur mit Repression und Überwachung reagieren kann. Die Jagd nach dem all heilenden Mittel der Salbung hat begonnen.

Ein neues Gespenst taucht plötzlich um uns herum auf, und seine Macht ist seine vermeintliche medizinische Wahrhaftigkeit und die Macht, alle anderen für das menschliche Auge unsichtbaren Gespenster blitzartig auszulöschen. Wenn wir über den plötzlichen Tod sprechen, wird die soziale Epidemie bizarrerweise dringend. Wenn der Tod sich im Leben niederlässt, kehrt alles in die Welt der Katastrophe zurück. Gibt es nicht einen auch Notstand, wenn die Orte, an denen wir leben, von der Industrialisierung und der Maschinenwelt verwüstet, nicht mehr atmen können?

Gibt es keinen Katastrophenfall, wenn Mikroplastik die Luft, die wir atmen, und die Lebensmittel, die wir essen, verwüsten? Gibt es keinen Katastrophenfall, selbst wenn wir immer noch von dem radioaktivem Boden essen, der durch die Reaktorkatastrophe von Tschernobyl 1986 verseucht wurde? Und was ist mit Fukushima, wo die Nukleartechniker in diesem Gebiet verkünden, dass die einzige Möglichkeit, die fortschreitende Radioaktivität zu stoppen, darin bestehe, den Abfall in den Ozean zu kippen?

Bei dieser Epidemie scheinen die Gewissheiten der Experten innerhalb von 24 Stunden zusammengebrochen zu sein. Und wenn die Gewissheiten zusammenbrechen, steht das Chaos vor der Tür.

Aphorismen über die Katastrophe

Dies ist die erste globalisierte Epidemie. Nicht global, sondern globalisiert. Es gab schon immer Epidemien, die Kontinente durchquerten, sich wie ein Lauffeuer ausbreiteten, Tod und Schmerz verursachten.

Dies ist jedoch die erste Virusepidemie, die eine Welt durchquert, in der sich die Individuen immer ähnlicher werden, die Lebensbedingungen und die Konsumgewohnheiten immer standardisierter werden.

Welche ökologische Rolle spielt die Krankheit? In dieser Ära der Experten, in der der Hauptschwerpunkt auf der vermeintlichen Medizin liegt, wird in dieser Frage wenig unternommen. Wo COP21 gescheitert ist, könnte 2019n-CoV erfolgreich sein. Die Krankheit und der daraus resultierende Tod sind nur in einer Welt möglich, die sich zu einer Mythologie der Verewigung gemacht hat. Man kann nicht glauben, dass an Orten, an denen Millionen von Menschen leben, die Antibiotika und Junk Food missbrauchen, diese Phänomene nicht auftreten. Die ökologische Frage findet auch eine Lösung in der quantitativen Abnahme der Menschen, sowie in der notwendigen qualitativen Veränderung ihres Lebens.

Wie unterscheiden wir uns schließlich vom Pinne nobilis? Diese liebenswerten Verwandten der Muscheln lebten glücklich in den riesigen Unterwasserprärien von Posidonia oceanica. Der Mensch zerstörte die Prärien, in denen sie lebten, fischte sie als Souvenir und eröffnete neue Wege der Kommunikation über die Meere (Suezkanal). Jetzt vernichtet ein Bakterium die wenigen verbliebenen Individuen.

Oder sind wir trotzdem wie die irischen Kartoffeln, die in intensiver Monokultur angebaut werden? Hektarweise Kartoffeln, Klone anderer Kartoffeln, mit den gleichen Eigenschaften, den gleichen Schwachstellen. Man braucht nur einen Parasiten, um sie auszulöschen.

Der Genetiker Lewontin fragt sich in seinem Buch Biologie als Ideologie: War es ein Bakterium, das die Explosion der Tuberkulose im 19. Jahrhundert verursachte, oder waren es die Lebensbedingungen in den Fabriken?

Sie sagen uns, dass wir unsere Heimat nicht verlassen sollen, dass wir die Menschen, die wir lieben, nicht umarmen sollen, dass wir Grenzen oder Straßen nicht überschreiten dürfen. Sie sagen uns, dass wir unser Leben riskieren. Aber welches Leben? Vielleicht das Nicht-Leben, das wir zuvor ertragen haben, in dem die Quarantäne die Kabine unseres Minivans war, der auf der Umgehungsstraße stand? Oder war es die Isolation in der Wohnung, der Zelle eines riesigen Betonbienenstocks?

Wenn es nur möglich ist, Telearbeit und Sozialisierung vollständig über das Internet abzuwickeln, werden die Satellitenantennen und das, was sie speist, zu einer notwendigen Voraussetzung für die Aufrechterhaltung der sozialen Ordnung angesichts der Unordnung der Träume.

Eduardo De Fillipo schrieb in "Millionaire Naples", dass man nach dem Krieg überleben müsse, um sich vom Krieg zu erholen. "Adda passà a nuttata", seufzte sie und bezog sich dabei auf ihre kranke Tochter. Auch wir leben inmitten einer Krankheit, eines Krebsgeschwürs, das die Beziehungen zwischen den Menschen und ihrer Umgebung schädigt. Staat, Hauptstadt, technisches System. Fieber ist die Reaktion des Körpers auf eine externe Invasion. Kann eine Möglichkeit zur Befreiung vom Fieber entstehen?

Wenn Sie den heulenden Wolf hören, und wenn Sie ein Schaf sind, machen Sie sich Sorgen. Die Macht kümmert sich nicht um unser Glück, sondern darum, dass wir weiter produzieren, dass wir in den Mustern der Ausbeutung und des Überlebens leben. Wenn der Staat um Zusammenarbeit bittet, dann finden Sie die Fahnenflucht wunderbar.

Viele Zivilisationen sind durch Krankheiten zerstört worden. Je komplexer eine Zivilisation ist und je mehr Disziplin sie zum Überleben braucht, desto zerbrechlicher ist sie. Während die Armee und die Polizei die Kranken bewachen, bleiben die Nervenbahnen ungeschützt. Diese Gesellschaft zu blockieren, ihre Nachschublinien zu unterbrechen, ist eine sehr verständliche und wünschenswerte Geste: Angesichts des Abgrunds der ökologischen Katastrophe und der täglichen Vernichtung bleiben die Möglichkeit den Wunsch zu äußern, die wir endlich einen Weg finden können. Und unsere gesellschaftliche Rolle ablegen, dass wir nichts dagegen tun können.

Was bleibt, wenn der Staat versagt? Was bleibt, wenn das Vertrauen in den Staat verloren geht? Was bleibt, wenn der Staat seine Untertanen erschießen muss, die nicht in Quarantänezonen eingesperrt werden wollen? Was passiert, wenn sich der Staat als unfähig erweist, zu regieren und zu schützen? Die Möglichkeit. Caracremada war allein in den Pyrenäen unterwegs, um der Möglichkeit eines Sturzes der Franco-Diktatur nachzujagen. Eines Tages könnten wir uns mit anderen Personen zusammen eingesperrt finden, um der Krankheit auf der einen Seite und dem Staat auf der anderen Seite gegenüberzutreten.

Ein Leben aus Leidenschaft

Die Sprache, die sich nicht mehr ausdrücken kann, ist immer noch verständlich. Sie unterbricht das Vergessen. Konfrontiert mit der entmutigendsten Wüste, dem Wald des Wissens und der Perspektive. Jede Konstruktion ist ein Scheinbild von Trümmern, und ihre Form ist nichts Neues. Aus diesem Grund müssen die Formen zerstört werden.

Launtréamont sagte, dass Poesie von jedem gemacht werden kann, nicht nur von dem einem. Die Wissenschaft kann nur das Bollwerk von Experten sein. Deshalb ist die Poesie die absolute Ablehnung der Wissenschaft. Und dies ist ein grundlegender Schritt, um das Gold der Zeit gegen die Kommodifizierung des Überlebens in der Quarantäne zu suchen und dem Denken seine Spontaneität zurückzugeben. Jenseits des Schreckens ist alles vorstellbar.

Um Breton zu zitieren:

Wählen Sie das Leben mit seinen konspirativen Blätter

Seine Narben von Fluchten

Wähle das Leben, wähle die Rose auf meinem Grab

Das Leben hier zu sein, nichts anderes als hier zu sein

Wo eine Stimme sagt: "Bist du da, wo eine andere antwortet, bist du da?"

Ich bin leider kaum hier.

Und selbst wenn wir uns vielleicht über das, was wir töten, lustig machen

das Leben wählen

Aus den Gebieten des Virus und darüber hinaus, einige Überlebende der sich brechenden Wellen

Anarchistische Bibliothek
Anticopyright



Aus den Gebieten des Virus und darüber hinaus, einige Überlebende der sich brechenden Wellen
Gegen die Quarantäne der Leidenschaften, die soziale Epidemie...

24.2.2020

Entnommen am 25.3.2020 von: <https://de.indymedia.org/node/68994>

Originaltitel: "Contro la quarantena della passioni, l'epidemia sociale" zu finden z.B. unter:
<https://roundrobin.info/2020/02/contro-la-quarantena-della-passioni-lepidemia-sociale/>

anarchistischebibliothek.org